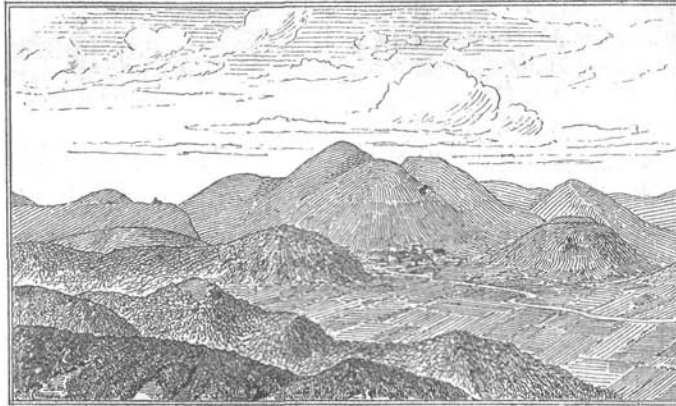


**Dr. Conrad Clar.** Notiz über das Eruptionsgebiet von  
Gleichenberg.

Folgendes diene zur Ergänzung und Berichtigung einer früheren  
Mittheilung über Gleichenberg.



Schlossberg,  
Rudorfkogel,

Gleichenberge,  
Curort,

Absetz,  
Röhrkogel.

Der Trachyt des Sulzkogels, aus dem die Hauptquelle des Curortes entspringt, und welcher von dem Massiv der Gleichenberge durch ein Band von aufgelagerten Cerithienschichten getrennt ist, wird allerdings zunächst bedeckt von einer Cardienbank, dort aber, wo er an den von Penck studirten Palagonittuff des Röhrkogels grenzt, scheint dieser ohne sarmatische Zwischenlagerung zu folgen. Eine solche unmittelbare Ueberlagerung von Basalttuff zeigt nicht nur der Trachyt der Schweizerei im Curorte selbst, sondern auch der Quarzandesit des Schaufelgrabens bei bairisch Köhldorf, welcher mit dem Trachyt der Gleichenberge ebenso ein Massiv bildet, wie der in der Thalsohle ihn überlagernde Tuff nur durch Erosion von jenem des Röhrenkogels getrennt erscheint.

Ich erlaube mir nun die Frage aufzuwerfen, ob der den Trachyt theilweise bedeckende Palagonittuff nicht als Rest eines submarinen Schlackenmantels aufzufassen sei, der den Centralstock der Gleichenberge einst verhüllte und zum grössten Theile noch vor Ablagerung der sarmatischen Stufe denudirt wurde.

Die tectonisch-exceptionelle Position der Tuffe des Curortes gegenüber jenen der Umgebung, welche den mächtigen Complex der Cerithienschichten überlagern, lässt eine solche Vermuthung aufkommen und ermuntert zu eingehendem Studium der spärlichen organischen Reste im Steinbruche des Röhrkogels.

Jedenfalls ist dessen Palagonittuff entweder von einer Früh- oder Späterruption gesetzt worden, welche lange vor oder nach Bildung der grossen Basalt- und Tuffdecken unserer Tafelberge (Hochstraden, Steinberg) erfolgte, wobei die den Trachyt sonst bedeckenden

Cerithienschichten entweder noch nicht abgelagert oder theilweise schon wieder abgetragen waren. Im ersteren Falle würde der Doppelkegel der Gleichenberge ein Pendant zum Doppelgipfel des Mont-Dore bilden und wie dieser als saurer trachytischer Kern eines grösstentheils denudirten basaltischen Schuttkegels von basischer Zusammensetzung sich präsentiren.

### Vermischte Notizen.

Die Verluste, welche unsere Wissenschaft durch den Tod hervorragender Fachgenossen erfährt, mehren sich heute in beklagenswerther Weise. Nur kurze Zeit ist verflossen seit dem Ableben der von uns Allen in freundlicher Erinnerung gehaltenen Professoren K. v. Seebach in Göttingen und Sadebeck in Kiel, und schon wieder hat sich das Grab über zwei bedeutenden Vertretern der geologischen und paläontologischen Forschung geschlossen. Wir erfüllen eine schmerzliche Pflicht, indem wir den Tod des Phytopaläontologen Professor W. Schimper in Strassburg und des Mitgliedes der belgischen Akademie der Wissenschaften, P. H. Nyst, zur Kenntniss unserer Leser bringen.

Mit Freude erfüllt es uns dagegen, dass unser ehemaliges Mitglied, Herr M. Neumayr, der auch noch gegenwärtig fortdauernd den regsten Theil an unseren Arbeiten nimmt, nunmehr zum ordentlichen Professor der Paläontologie an der Wiener Universität ernannt wurde.

Beiträge zur Paläontologie von Oesterreich-Ungarn und den angrenzenden Gebieten, herausgegeben von Edm. von Mojsisovics und M. Neumayr.

Unter vorstehendem Titel wird vom laufenden Jahre angefangen, ein neues periodisches Fachjournal im Verlage von A. Hölder in Wien erscheinen. Die neue Zeitschrift wird jährlich 4 Lieferungen bringen, welche zusammen einen Band von circa 15 Bogen Text und 30 Tafeln in Quartformat bilden werden. Der Preis pro Band ist auf 20 fl. Oe. W. = 40 Mark E.-W. = 30 Francs festgesetzt. Fast alle Fachleute der Monarchie haben ihre Mitarbeiterschaft zugesichert und liegt bereits die Anmeldung einer grösseren Zahl von Beiträgen vor, welche im Laufe dieses und der folgenden Jahre erscheinen werden.

Die Liste dieser Anmeldungen umfasst folgende Themata: v. Alth. Die Fossilien des Kalkes von Nizniow; Bittner. Eocäne Seeigel aus Istrien; Brusina. Die Fossilien der Congerienschichten von Agram; Fillunger. Mittlerer Lias des Schafferges in Oberösterreich; Fuchs. Neue tertiäre Pecten; Hörnes. Devonische Korallen aus Steiermark; Kramberger. Tertiäre Fische aus Croatien; Makowsky. Permische Labyrinthodonten aus Mähren; Novak. Hypostome silurischer Trilobiten aus Böhmen; Novak. Seeigel der böhmischen Kreide. Pilar. Miocäne Flora von Podsud in Croatien; Stache und Teller. Paläozoische Fossilien aus den Alpen; Stur. Cycadeenfrüchte aus Trias und Jura; Suess. Die miocänen Brachiopoden des Wiener Beckens; Uhlig. Die Cephalopoden der unteren Kreide von Wernsdorf; Uhlig. Die Jurafossilien von Brünn; Wähner. Der untere Lias des Breitenberges (Salzburg.) Woldrich. Quaternäre Säugethiere aus Dalmatien; Zugmayer. Ueber rhätische Brachiopoden.

Die erste bereits im Drucke befindliche Lieferung wird etwa Anfangs Juli d. J. erscheinen und die oben mit Titel angeführten Arbeiten Zugmayer's und Bittner's enthalten.

### Literaturnotizen.

V. Hilber. Dr. F. Kunz. Eine Studie über Mauer bei Wien. (Jahrb. d. öst. Tour.-Club. 1879, p. 143.)

Die Abhandlung enthält die Geschichte und Topographie des Ortes, die lohnendsten Ausflüge und Aussichtspunkte, sowie, was an dieser Stelle besonders beachtenswerth, eine Schilderung der geologischen Verhältnisse von Maoner und seiner Umgebung. Der Verfasser, welcher dieselben sehr genau studirt hat, gibt eine ein-